

Hallo Zusammen!

Hier ist Martina Eickhoff aus der Werkstatt Im Heidkamp und das hier ist der neueste wertkreis-podcast.

Herbstzeit ist DrachENZEIT. Also mal wieder nicht die feuerspeienden Kollegen, sondern die aus Papier, Folie, Nylon oder – wie bei ganz edlen Fliegern – Seide.

Ein typischer Drache hat eine Rautenform, die auf der Rückseite mit einem Kreuz aus leichtem Holz oder Kunststoff in Form gehalten wird, so dass der Wind sich darin fangen kann. Die Schnur wird an den sogenannten Waagepunkten auf der Vorderseite befestigt. Der Faden bleibt dabei lang genug, um vom Drachen aus ein Dreieck zu bilden, an dem dann die Schnur zum Steigen lassen befestigt wird. Wichtig an einem Drachen ist auch der Schwanz, der dafür sorgt, dass er stabil in der Luft steht.

Wenn man sich einen Drachen selber baut, kann man ihn natürlich auch nach Belieben gestalten. Dafür gibt es spezielles Drachepapier, Hülsen und Holzlatten, die alle dafür ausgelegt sind. Wir haben früher auch einfach die Stäbe der Silvesterraketen gesammelt und aufgehoben und dann daraus Drachen gebaut. Leichter geht es sicherlich mit dem speziellen Material und besser fliegen werden sie wohl auch.

Wenn einem das selber Machen zu viel Mühe bedeutet, kann man fertige Drachen kaufen, die man aber noch gestalten kann.

Ansonsten ist die Auswahl an Flugdrachen, die man kaufen kann, riesig. Es geht los beim einfachen rautenförmigen bis hin zu wilden Figuren, vom einfachen ein-leinigen Drachen bis hin zum Lenkdrachen, vom leichten Drachen für zarte Brisen bis zu schweren Drachen, die nur bei starkem Wind steigen. Der einfache, rautenförmige mit einer Leine ist besonders gut für Einsteiger geeignet.

Grundsätzlich darf man Drachen überall steigen lassen. Aber: Zum Drachen steigen lassen braucht man viel Platz und bevor man auf ein abgeerntetes Feld oder eine Wiese geht, sollte man sicher sein, dass der Eigentümer nichts dagegen hat. Den Drachen vom Wegesrand über dem Feld steigen zu lassen, ist in Ordnung. Schwierig wird es, wenn der Drache abstürzt, denn man muss ihn ja vom Feld oder von der Wiese herunterbekommen.

Wichtig ist auch, dass man mindestens 600m Abstand zu Hochspannungsleitungen, Strommasten oder Oberleitungen einhält. Das gilt auch für Bahnstrecken, Autobahnen und andere viel befahrene Straßen. Und zu Flughäfen und Segelflugplätzen sind es sogar drei Kilometer! Außerdem darf eine Drachenschnur nicht länger als 100m sein, in manchen Gegenden sogar nur 60m. Da muss man sich also mal erkundigen.

Wem das jetzt alles zu viel Action ist, der kann sich Drachen auch für den Hausgebrauch basteln. Also einen, der nur gut aussieht und nicht wirklich fliegt. Dazu macht man einen Papierdrachen in gewünschter Größe, allerdings sollte man ihn eher klein halten, sonst wird das echt sperrig. Man kann einfach einen aus Papier ausschneiden oder auch einen falten, mit Origami-Techniken z.B. Den gestaltet man dann nach Belieben mit einem bunten Schweif und vielleicht einem Paar Puschel für die Seiten. Man kann schlichtes weißes Papier nehmen und ihn bunt anmalen oder farbiges Papier oder auch Seiden- oder Transparentpapier, dann ist er etwas durchscheinend. Dem Drachen kann man noch mit

einem Kreuz aus Zahnstochern oder Schaschlik-Spießen Stabilität verschaffen. Wenn man mit dem Ergebnis zufrieden ist, benötigt man stabilen Draht. Er muss noch mit einer Zange zu biegen, aber nicht zu leicht sein und auch unter Belastung die Form behalten können.

Die Länge des Drahtes ist Geschmacksache, aber für einen Drachen von etwa 5 bis 6 cm sollten es schon 20 bis 30cm sein. An diesem Draht wird der Drache nun „fliegen“ lernen: An einem Ende des Drahtes formt man einen Ring. Wickelt man den Draht dafür um ein Rohr oder eine Dose mit einem Durchmesser von ca 3 bis 5cm, wird der Kreis schön gleichmäßig. Den Rest des Drahtes biegt man nun mit einem schönen Schwung nach oben und biegt oben auch einen Ring, aber einen kleineren, da reichen 1 bis 2cm. Wenn man nun den Drachen auf den oberen Ring klebt, „schwebt“ er in der Luft, ganz ohne Wind. Damit der Drache feststeht und nicht so leicht umfällt, beschwert man den Fuß mit einem schönen Stein oder ähnlichem.

Man kann den Draht aber auch in einen Blumentopf stecken oder den Drachen ohne Draht z.B. ans Fenster kleben.

Und so kann man die Drachenzzeit genießen, ob nun draußen, drinnen - oder Beides.

Ich verabschiede mich für heute mit den besten Grüßen aus dem wertkreis und hoffe, dass wir uns demnächst wiederhören!

Mein Name ist Martina Eickhoff, das war unser wertkreis-Podcast, die Redaktion hat Steffen Gerz.